Biegung des Dingwortes : Präparation

Autor(en): **Suito, L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-524227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Biegung des Dingwortes.

Präparation.

Im Sprachunterricht der III. Primarklasse sind wir bei dem Abschnitte „Biegung des Dingwortes" angelangt. Wie machen wir die verschiedenen Biegungsfälle den Schülern dieser Stufe verständlich? Wohl kaum durch bloße Theorie oder dadurch, daß wir eine Menge Dingwörter nach den vier Fällen einfach ohne weiteres mechanisch deklinieren lassen. Die Biegungsfälle müssen unbedingt in Verbindung mit vollständigen Sätzen, in Satzganzen zur Anschauung kommen.

Wir behandeln für heute nur das männliche Dingwort und nur in der Einzahl und schlagen etwa folgenden Weg ein:

An der Wandtafel stehen folgende Sätze:

1. Der Vater arbeitet und sorgt für die ganze Familie.
2. Die Hand des Vaters ist schwielig.
3. Die Kinder sollen dem Vater pünktlich gehorchen.
4. Sie sollen den Vater lieben.

(Einige Schüler werden nun aufgefordert, diese Sätze laut und deutlich zu lesen.)

Welches Wort kommt in allen vier Sätzen vor? Vater.

Was ist aus dem Geschlechtsworte der des ersten Satzes in den folgenden Sätzen geworden? Im zweiten Satze ist daraus des, im dritten dem und im vierten den geworden.

Nun wollen wir das Wort Vater mit dem dabeistehenden Geschlechtsworte aus allen vier Sätzen noch einmal besonders an die Tafel schreiben. Wie heißt es im ersten Satze? 1. Der Vater.

" " " " zweiten Satze? 2. Des Vaters u. s. w.

Anstatt im ersten, zweiten .... Satze sagen wir von nun an, im ersten, zweiten .... Falle. Wie heißt also Vater mit dem betreffenden Geschlechtsworte im ersten, zweiten .... Falle? 1. F.: der Vater, 2. F.: des Vaters 2c.

Jeder Fall hat außerdem einen eigenen Namen. Wir finden denselben leicht, wenn wir in jedem Satze nach dem Worte Vater fragen. Wie fragen wir im ersten Satze? Wer arbeitet und sorgt für die ganze Familie? Also mit Wer fragen wir, deswegen heißt der 1. Fall Werfall. Wie frägt man nach dem Worte Vater im zweiten Satze? Wessen Hand ist schwielig? Also mit Wessen, deswegen heißt der 2. Fall Wessenfall. (u. s. w. für den Wem- und Wenfall.) Zählt jetzt alle vier Fälle nach einander mit Namen auf: 1. Werfall, 2. Wessenfall u. s. w. Wiederholt diese Namen noch einmal der Reihenfolge nach

und sagt jedesmal das Wort Vater mit dem betreffenden Geschlechtsworte dazu: Werfall: der Vater; Wessenfall: des Vaters u. s. w. (Als Übung werden nach diesem Beispiele nun einige Worte, wie Lehrer, Schüler, Pfarrer 2c. dekliniert, hauptsächlich um dem Schüler den richtigen Gebrauch der verschiedenen Formen des Geschlechtswortes geläufig zu machen.)

Ein Dingwort so in den vier Fällen aufzählen oder hersagen, wie wie wir es jetzt mit dem Worte Vater, Lehrer 2c. getan haben, heißt das Wort biegen, oder Biegung des Dingwortes. Wenn ich also in Zukunft sage, bieget das Dingwort Pfarrer, Bauer oder ein anderes, so wißt ihr jetzt, daß ihr dasselbe in diese vier Fälle zu setzen habt.

Belehrungen über die verschiedenen Endungen der Dingwörter besonders im 2. und 3. Falle mit ihren s, n und e müßten, um gründlich zu sein, auf dieser Stufe zu weitschichtig werden, sie würden zu viel Theorie verursachen. Hier handelt es sich in erster Linie darum, dem Schüler einen richtigen Begriff vom Wesen der vier Fälle zu geben, damit er weiß, warum der erste Fall Werfall, der zweite Wessenfall 2c. heißt. In zweiter Linie muß hier das Sprachgefühl geweckt werden, was aber gewiß weit besser durch fleißige Übung im Biegen, anfänglich in Verbindung des betreffenden Dingwortes mit dem Satze, später ohne diese Verbindung, auf die gewöhnliche mechanische Weise geschieht. Weil aber die Schüler auf dieser Stufe noch kaum fähig sind, selbständig derartige Sätze zu machen, so muß ihnen durch Fragen nachgeholfen werden. Hier einige Beispiele:

1. Wer lernt in der Schule?
2. Wessen Schrift soll sauber und schön sein?
3. Wem erklärt der Lehrer die Aufgaben?
4. Wen lehrt der Lehrer?

1. Wer betet oft und andächtig? (Fromme.) 2. Wessen Gebet ist Gott angenehm? 3. Wem gibt Gott viel Glück und Segen? 4. Wen verachten böse Menschen oft?

Ein Mehreres über dieses Thema später wieder einmal. Indessen zum begonnenen 1896er Jahre viel Glück und Segen und viel, viel Geduld!

L. Suito.